

Große Anfrage

der Fraktion der SPD

und

Antwort

der Landesregierung

Die Zukunft der SAGE-Ausbildung und -Forschung an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) in Baden-Württemberg sichern

Große Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

I. Studiengänge, Studienplätze, Fachkräfte

1. Welche grundständigen Studiengänge werden mit wie vielen Studienplätzen an staatlichen und nichtstaatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) mit Sitz in Baden-Württemberg in den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit sowie Erziehung und Bildung (SAGE) angeboten (bitte aufgeschlüsselt nach HAW und Studiengang)?
2. Inwiefern waren die unter Frage I. 1 genannten Studiengänge in den vergangenen fünf Jahren ausgelastet (bitte aufgeschlüsselt nach Studienjahr bzw. Semester, HAW und Studiengang)?
3. Welche baden-württembergischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen (PH) bieten Studiengänge in Sozialer Arbeit und Kindheitspädagogik an?
4. Inwiefern waren die unter Frage I. 3 genannten Studiengänge in den vergangenen fünf Jahren ausgelastet (bitte aufgeschlüsselt nach Studienjahr bzw. Semester, Hochschule und Studiengang)?
5. Wie war das Verhältnis von Bewerbungen auf einen der unter Frage I. 1 genannten Studienplätze und der Anzahl der unter Frage I. 1 genannten Studienplätze in den vergangenen fünf Jahren (bitte aufgeschlüsselt nach Studienjahr bzw. Semester, HAW und Studiengang)?
6. Zu welchen Anteilen sind die unter Frage I. 1 genannten Studienplätze aus Landesmitteln finanziert (bitte aufgeschlüsselt nach HAW und Studiengang)?

7. Welche Master-Studiengänge werden mit wie vielen Studienplätzen an staatlichen und nichtstaatlichen HAW mit Sitz in Baden-Württemberg im Bereich SAGE angeboten (bitte aufgeschlüsselt nach HAW und Studiengang)?
8. Zu welchen Anteilen sind die unter Frage I. 7 genannten Master-Studienplätze aus Landesmitteln finanziert (bitte aufgeschlüsselt nach HAW und Studiengang)?
9. Welche Bedeutung misst die Landesregierung den unter Frage I. 1 genannten HAW für die Akademisierung von SAGE-Berufen, insbesondere der Gesundheitsberufe und der Berufe im Bereich frühkindliche Bildung, bei (bitte aufgeschlüsselt nach HAW)?
10. Inwiefern können sich die nichtstaatlichen HAW mit Sitz in Baden-Württemberg, insbesondere die drei HAW in kirchlicher Trägerschaft (Evangelische Hochschule Freiburg, Katholische Hochschule Freiburg, Evangelische Hochschule in Ludwigsburg), auf Ausschreibungen des Landes zur Studienplatzfinanzierung im Bereich SAGE sowie auf Ausschreibungen des Bundes zur Weiterentwicklung der Hochschullehre bewerben?
11. Welche Bedeutung misst die Landesregierung angesichts des Fachkräftemangels im Bereich SAGE der Ausbildung von SAGE-Fachkräften an baden-württembergischen HAW bei?
12. Welche Bedeutung haben nach Ansicht der Landesregierung die drei HAW in kirchlicher Trägerschaft im Land für die Ausbildung von SAGE-Fachkräften?
13. Wie sind die Studienplätze in grundständigen SAGE-Studiengängen und in den SAGE-Master-Studiengängen an den drei baden-württembergischen HAW in kirchlicher Trägerschaft nach ihrer Kenntnis aktuell finanziert (bitte je HAW absolut sowie prozentual aufgeschlüsselt nach Landesmitteln, Mitteln der Kirchen, Studierendenbeiträgen und sonstigen Mitteln)?
14. Inwiefern plant das Land, die Mittel für die Evangelische Hochschule Freiburg und die Evangelische Hochschule in Ludwigsburg ab dem Jahr 2031 zu erhöhen, um so sicherzustellen, dass ausreichend SAGE-Fachkräfte in Baden-Württemberg ausgebildet werden?

II. Forschung

1. An welchen staatlichen und nichtstaatlichen HAW mit Sitz in Baden-Württemberg wird mit welchen Schwerpunkten im Bereich SAGE geforscht?
2. Welche der unter Frage II. 1 genannten HAW sind derzeit im Bereich SAGE laut Hochschulrankings (CHE, HAW BW) am forschungstärksten?
3. Wie hoch ist der Anteil an Mitgliedern des Promotionszentrums BW-CAR des Promotionsverbands der Hochschulen für angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg unter der Professorenschaft der unter Frage II. 1 genannten HAW?
4. Zu welchen Anteilen wird die unter Frage II. 1 genannte Forschung aus Landesmitteln finanziert (bitte aufgeschlüsselt nach HAW)?
5. Inwiefern können sich die nichtstaatlichen HAW mit Sitz in Baden-Württemberg, insbesondere die drei HAW in kirchlicher Trägerschaft, auf Ausschreibungen des Landes, des Bundes und der EU zur Forschungsförderung im Bereich SAGE bewerben?

6. Welche Bedeutung misst die Landesregierung der Forschung im Bereich SAGE an baden-württembergischen HAW bei?
7. Welche Bedeutung haben nach Ansicht der Landesregierung die drei HAW in kirchlicher Trägerschaft im Land für die SAGE-Forschung in Baden-Württemberg?

III. Bedeutung der SAGE-Fächer für HAW und Gesellschaft

1. Welche Bedeutung misst die Landesregierung der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik für die baden-württembergische Gesellschaft bei?
2. Welche Rolle spielen die unter Frage I. 1 bzw. II. 1 genannten HAW für die Regionen in Baden-Württemberg, in denen sich ihr Standort bzw. ihre Standorte befinden?
3. Welche Bedeutung haben nach Ansicht der Landesregierung die unter Frage I. 1 bzw. II. 1 genannten HAW für den Zusammenhalt der Gesellschaft, ihre Demokratiefähigkeit sowie die angesichts zahlreicher globaler Krisen (Krieg, Klimawandel, Wirtschaftskrise und -transformation) notwendige Transformation der Gesellschaft?

18.9.2025

Stoch, Binder, Rolland, Dr. Kliche-Behnke, Rivoir
und Fraktion

Begründung

Die sogenannten SAGE-Fächer (Soziale Arbeit, Gesundheit sowie Erziehung und Bildung) geraten angesichts des Fachkräftemangels im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) leicht aus dem Blick, obwohl auch beispielsweise akademisch ausgebildete Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen fehlen. Zudem wird die Forschung im Bereich SAGE aufgrund zahlreicher globaler Krisen, die sich auch auf die baden-württembergische Gesellschaft auswirken, immer wichtiger.

Mit dieser Großen Anfrage soll deshalb einerseits geklärt werden, wie es um Ausbildung und Forschung in den SAGE-Fächern und um die Finanzierung der daran beteiligten Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) im Land bestellt ist. Andererseits soll die Rolle der nichtstaatlichen HAW mit Sitz in Baden-Württemberg, insbesondere der drei HAW in kirchlicher Trägerschaft (Evangelische Hochschule Freiburg, Katholische Hochschule Freiburg, Evangelische Hochschule in Ludwigsburg), in diesem Zusammenhang näher beleuchtet werden.

Antwort*)

Schreiben des Staatsministeriums vom 19. November 2025 Nr. STM35-7815-5/3:

In der Anlage übersende ich unter Bezugnahme auf § 63 der Geschäftsordnung des Landtags von Baden-Württemberg die von der Landesregierung beschlossene Antwort auf die Große Anfrage.

Haßler
Staatssekretär

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Anlage: Schreiben des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Mit Schreiben vom 19. November 2025 Nr. MWK44-0141.5-38/35/3 beantwortet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Abstimmung mit dem Ministerium für Finanzen im Namen der Landesregierung die Große Anfrage wie folgt:

Wir fragen die Landesregierung:

I. Studiengänge, Studienplätze, Fachkräfte

- 1. Welche grundständigen Studiengänge werden mit wie vielen Studienplätzen an staatlichen und nichtstaatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) mit Sitz in Baden-Württemberg in den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit sowie Erziehung und Bildung (SAGE) angeboten (bitte aufgeschlüsselt nach HAW und Studiengang)?*
- 2. Inwiefern waren die unter Frage I. 1 genannten Studiengänge in den vergangenen fünf Jahren ausgelastet (bitte aufgeschlüsselt nach Studienjahr bzw. Semester, HAW und Studiengang)?*
- 5. Wie war das Verhältnis von Bewerbungen auf einen der unter Frage I. 1 genannten Studienplätze und der Anzahl der unter Frage I. 1 genannten Studienplätze in den vergangenen fünf Jahren (bitte aufgeschlüsselt nach Studienjahr bzw. Semester, HAW und Studiengang)?*

Zu I. 1., I. 2. und I. 5.:

Die Fragen 1, 2 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. In *Anlage 1* werden grundständige Studiengänge in den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit sowie Erziehung und Bildung (SAGE), die Zahl der Studierenden im ersten Fachsemester (1. FS), die Zahl der Studienplätze, die Zahl der Bewerbungen sowie die Auslastung für die akademischen Jahre 2020/2021 bis 2024/2025 dargestellt.

Für die sogenannten SAGE-Studiengänge existiert keine einheitliche Definition. Es werden daher alle Studiengänge einbezogen, die der Ausbildung von qualifizierten Fachkräften in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Pflege sowie Erziehung und Bildung dienen. Ausgeklammert werden jedoch, auch unter Frage I. 3, die universitären Studiengänge der Medizin und Psychotherapie sowie Lehramtsstudiengänge. Diese stellen klar umrissene, eigene Fächergruppen dar, die nicht an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) oder der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) angesiedelt sind. Unter Berücksichtigung der Begründung der Anfrage werden Studiengänge aus dem MINT-Bereich, wie zum Beispiel Medizintechnik, ebenfalls ausgeklammert.

Einbezogen werden interdisziplinäre Studiengänge, welche die Bereiche Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, Erziehung und Bildung mit Fächern außerhalb des SAGE-Spektrums verbinden, wie beispielsweise Studiengänge zum Management in den oben genannten Bereichen. Diese Studiengänge befördern die Aufstiegsmöglichkeiten von SAGE-Fachkräften und sind daher wichtig für den Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich.

SAGE-Studiengänge an der DHBW werden, obwohl in der Anfrage nicht explizit genannt, in die Beantwortung einbezogen, da gerade auch dort ein großes Angebot an einschlägigen Studiengängen und -plätzen besteht.

Für Studienangebote an nichtstaatlichen Hochschulen liegen keine Angaben zu Studienplätzen vor. An nichtstaatlichen Hochschulen, die ihr Studienangebot nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten auf- und abbauen, ist keine Auslastungsberechnung möglich, die eine Vergleichbarkeit mit staatlichen Hochschulen zuließe. Für die besonders im Fokus der Anfrage stehenden Hochschulen in kirchlicher Trä-

gerschaft (HAWkT) wurden, soweit möglich, Einschätzungen zu Studienplätzen und Auslastung an den Hochschulen direkt abgefragt. Dadurch, dass die Angaben zur Auslastung an den HAWkT auf Selbstauskünften und nicht auf festgesetzten Zulassungszahlen beruhen, ist die Vergleichbarkeit zu den Daten der staatlichen Hochschulen jedoch teilweise eingeschränkt.

Für die DHBW und die nichtstaatlichen Hochschulen, mit Ausnahme der HAWkT, liegen dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst keine Angaben zu Bewerbungen vor. An der DHBW werden keine Bewerberzahlen erfasst, da die Auswahl der Studierenden ausschließlich durch die Dualen Partner erfolgt. Studieninteressierte bewerben sich direkt bei den Unternehmen oder der Einrichtung, die eigenständig auswählen und nach Abschluss eines Studienvertrags die Immatrikulation an der DHBW veranlassen. Die DHBW erhält daher erst mit der Einschreibung Kenntnis über die Studierenden, nicht jedoch über die Gesamtzahl der Bewerbungen.

3. Welche baden-württembergischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen (PH) bieten Studiengänge in Sozialer Arbeit und Kindheitspädagogik an?

4. Inwiefern waren die unter Frage I. 3 genannten Studiengänge in den vergangenen fünf Jahren ausgelastet (bitte aufgeschlüsselt nach Studienjahr bzw. Semester, HAW und Studiengang)?

Zu I. 3. und I. 4.:

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. In *Anlage 2* werden die Studiengänge im Bereich Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen (PH) aufgeführt und die Zahl der Studienplätze, die Zahl der Studierenden im 1. FS sowie die Auslastung für die akademischen Jahre 2020/2021 bis 2024/2025 dargestellt.

Für zulassungsfreie Studiengänge an Universitäten liegen keine Angaben zur Zahl der Studienplätze vor. Es ist allerdings davon auszugehen, dass diese Studienangebote nicht vollständig ausgelastet sind, da sie sonst einer Zulassungsbeschränkung unterliegen würden.

Die starke Einschränkung der Frage I. 3 auf nur zwei Studienfächer (Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik) verhindert eine wirklichkeitsnahe Darstellung des existierenden SAGE-Lehrangebots an den Universitäten und den PH. In *Anlage 3* sind deshalb 102 weitere SAGE-Studiengänge an PH und Universitäten aufgelistet, die in I. 3 nicht explizit abgefragt werden.

6. Zu welchen Anteilen sind die unter Frage I. 1 genannten Studienplätze aus Landesmitteln finanziert (bitte aufgeschlüsselt nach HAW und Studiengang)?

Zu I. 6.:

Das Studienangebot an staatlichen HAW wird grundsätzlich aus Landesmitteln finanziert. Angaben zur Finanzierung der HAWkT aus Landesmitteln werden unter Frage I. 13 gemacht. Neben den HAWkT erhält von den unter Frage I. 1 genannten Hochschulen nur eine nichtstaatliche Hochschule eine institutionelle Förderung des Landes: Die SRH University of Applied Sciences in Heidelberg wird auf gesetzlicher Grundlage durch eine Festbetragsfinanzierung des Landes gefördert, die u. a. zur Finanzierung des Studienbetriebs im SAGE-Bereich (Studiengänge Soziale Arbeit und Musiktherapie) verwendet wird.

7. Welche Master-Studiengänge werden mit wie vielen Studienplätzen an staatlichen und nichtstaatlichen HAW mit Sitz in Baden-Württemberg im Bereich SAGE angeboten (bitte aufgeschlüsselt nach HAW und Studiengang)?

Zu I. 7.:

In *Anlage 4* werden Master-Studiengänge im Bereich SAGE an HAW in Baden-Württemberg dargestellt. Für berufsbegleitende Master-Studiengänge an HAW und Studienangebote an den nichtstaatlichen Hochschulen, mit Ausnahme der HAWkT, liegen keine Angaben zu Studienplätzen vor.

8. Zu welchen Anteilen sind die unter Frage I. 7 genannten Master-Studienplätze aus Landesmitteln finanziert (bitte aufgeschlüsselt nach HAW und Studiengang)?

Zu I. 8.:

Das Studienangebot an staatlichen HAW wird grundsätzlich aus Landesmitteln finanziert. Weiterbildende Masterstudiengänge sind nach dem Landeshochschulgebührengesetz aus Gebühren zu finanzieren. Angaben zur Finanzierung der HAWkT werden unter Frage I. 13 gemacht.

9. Welche Bedeutung misst die Landesregierung den unter Frage I. 1 genannten HAW für die Akademisierung von SAGE-Berufen, insbesondere der Gesundheitsberufe und der Berufe im Bereich frühkindliche Bildung, bei (bitte aufgeschlüsselt nach HAW)?

Zu I. 9.:

Die Landesregierung misst der Akademisierung von SAGE-Berufen eine hohe Bedeutung bei und fördert die Ausbildung dringend benötigter Fachkräfte in diesem Bereich durch die Grundfinanzierung der staatlichen HAW, die anteilige Finanzierung der HAWkT sowie durch entsprechende Förderprogramme.

Dies zeigt sich insbesondere in der im Jahr 2025 abgeschlossenen Hochschulfinanzierungsvereinbarung III 2026 bis 2030 (HoFV III) für die staatlichen Hochschulen sowie der Finanzierungsvereinbarung 2026 bis 2030 für die HAWkT. Beide Vereinbarungen sichern die Grundfinanzierung und dynamisieren sie ab 2027 mit 3,5 Prozent. Damit schaffen sie für die staatlichen HAW sowie für die HAWkT im bundesweiten Vergleich sehr gute Bedingungen. Besonders die im Jahr 2025 abgeschlossene Vereinbarung für die HAWkT sichert zielgerichtet SAGE-Studiengänge für die kommenden fünf Jahre. Die Gesamtfördersumme von 71,5 Millionen Euro wird ausschließlich für belegte Studienplätze im SAGE-Bereich verwendet. Damit leistet die Finanzierungsvereinbarung einen substantiellen Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in den Sozial-, Gesundheits- und Erziehungsberufen im Land.

Zusätzliche Förderprogramme, an denen die unter Frage I. 1 genannten staatlichen wie nichtstaatlichen HAW ebenfalls partizipieren können, zielen auf den Aufbau von Studienplätzen im Bereich der Sozialen Arbeit und auf die Akademisierung der Gesundheitsfachberufe ab (vgl. hierzu auch Antwort zu Frage I. 11).

Auch für die Akademisierung der Berufe im Bereich frühkindlicher Bildung spielen die unter Frage I. 1 genannten HAW nach Ansicht der Landesregierung eine wichtige Rolle. Sie tragen neben den Universitäten, den PH und der DHBW in der differenzierten Hochschullandschaft des Landes zu einem vielfältigen Studienangebot in einem gesellschaftlich hoch relevanten Bereich bei.

10. Inwiefern können sich die nichtstaatlichen HAW mit Sitz in Baden-Württemberg, insbesondere die drei HAW in kirchlicher Trägerschaft (Evangelische Hochschule Freiburg, Katholische Hochschule Freiburg, Evangelische Hochschule in Ludwigsburg), auf Ausschreibungen des Landes zur Studienplatzfinanzierung im Bereich SAGE sowie auf Ausschreibungen des Bundes zur Weiterentwicklung der Hochschullehre bewerben?

Zu I. 10.:

Die nichtstaatlichen HAW und damit auch die HAWkT können sich auf Ausschreibungen des Landes zur Finanzierung von Studienplätzen im SAGE-Bereich bewerben. Im „Transformationsprogramm Soziale Arbeit“ (vgl. Frage I. 11) wurde für nichtstaatliche Hochschulen eigens eine auf sie zugeschnittene Förderlinie („Soziale Arbeit – nichtstaatliche Hochschulen“) eingerichtet.

Nichtstaatliche Hochschulen wurden auch in der Vergangenheit in die Förderung von Studienplätzen im SAGE-Bereich einbezogen. Bei der Ausschreibung des Ausbauprogramms im Bereich der Gesundheitsfachberufe (2015) waren auch nichtstaatliche Hochschulen antragsberechtigt.

Die Ausschreibungen des Bundes zur Weiterentwicklung der Hochschullehre erfolgen über die „Stiftung Innovation in der Hochschullehre“ (beispielsweise die Förderlinien „Freiraum“ und „Die Welt ist mein Campus“). Sie stehen in der Regel auch gemeinnützigen nichtstaatlichen HAW offen.

11. Welche Bedeutung misst die Landesregierung angesichts des Fachkräftemangels im Bereich SAGE der Ausbildung von SAGE-Fachkräften an baden-württembergischen HAW bei?

Zu I. 11.:

Nach Ansicht der Landesregierung kommt der Ausbildung von Fachkräften sowohl im Bereich der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- und Pflegebereich als auch im Bereich Bildung und Erziehung große Bedeutung zu.

Veränderte Rahmenbedingungen in der Gesundheitsversorgung erfordern eine Weiterentwicklung der Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen. Das Aufgabenspektrum im Pflege-, Hebammen- und Therapieberuf ist durch die Zunahme chronischer Erkrankungen und Multimorbidität komplexer und anspruchsvoller geworden. Neue Handlungsfelder und Aufgabenbereiche sind infolge des medizinischen Fortschritts und der Digitalisierung hinzugekommen. Um auf diese Entwicklungen angemessen reagieren zu können, werden hochschulische Ausbildungsangebote in Ergänzung und Weiterentwicklung bestehender fachschulischer Angebote benötigt. Die Attraktivität der Berufe muss durch neue berufliche Zugangswege gestärkt und damit zusätzliche Nachwuchskräfte gewonnen werden. Die HAW leisten zusammen mit der DHBW, den Universitäten und den PH einen wichtigen Beitrag für die Akademisierung der Gesundheitsfachberufe. In den letzten zehn Jahren wurde daher das Studienangebot in den Bereichen Pflege-, Hebammen- und Therapiewissenschaften an allen Hochschularten erheblich ausgebaut, um den Akademisierungsprozess in Baden-Württemberg voranzubringen. So wurden im Wege verschiedener Ausbauprogramme rund 1 060 Studienanfängerplätze gefördert. Auch für Forschung und Lehre ist die Nachwuchssicherung von besonderer Bedeutung. Richtungsweisend sind hierbei die vom Bund angekündigten Gesetzesreformen in den Gesundheitsfachberufen (wie z. B. Pflegekompetenzgesetz, Physiotherapiegesetz).

Im Bereich der Sozialen Arbeit werden in den unterschiedlichen Förderlinien des „Transformationsprogramms Soziale Arbeit“ insgesamt 400 zusätzliche Studienplätze an staatlichen und nichtstaatlichen Hochschulen gefördert. Für die staatlichen HAW konnten insgesamt 280 Studienplätze gefördert werden: 235 Plätze an der DHBW, 25 Studienplätze an der Technischen Hochschule Mannheim und 20 an der Hochschule Esslingen. Zusätzlich wurden 120 Studienplätze im Jahr

2024 in einem wettbewerblichen Verfahren an alle nichtstaatlichen Hochschulen ausgeschrieben, die bereits Studiengänge in Sozialer Arbeit anbieten.

Nicht zuletzt der Abschluss der HoFV III und der Finanzierungsvereinbarung 2026 bis 2030 für HAWkT verdeutlicht die große Unterstützung der Landesregierung für die Hochschullandschaft insgesamt und damit auch für den SAGE-Bereich. Insbesondere durch die letztgenannte Vereinbarung wird gezielt für die bewährten SAGE-Studiengänge der HAWkT Planungssicherheit und Verlässlichkeit für die nächsten fünf Jahre bis 2030 gewährleistet und gleichzeitig ab 2027 eine Dynamisierung der Mittel in Höhe von 3,5 Prozent bereitgestellt. Die Bedeutung der Vereinbarung ist umso höher zu bewerten, als sie im Kontext starker Kürzungen der kirchlichen Träger der HAWkT erfolgt ist. Nur durch den Abschluss der Finanzierungsvereinbarung mit dem Land und die Bereitstellung von insgesamt rund 71,5 Millionen Euro konnten die SAGE-Studienplätze an den Evangelischen Hochschulen für die kommenden fünf Jahre gesichert werden. Die Vereinbarung leistet damit einen substanziellen Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in den Sozial- und Gesundheitsberufen im Land.

12. Welche Bedeutung haben nach Ansicht der Landesregierung die drei HAW in kirchlicher Trägerschaft im Land für die Ausbildung von SAGE-Fachkräften?

Zu I. 12.:

Die drei HAWkT stehen für eine hochwertige akademische Ausbildung, vor allem in den Sozial- und Gesundheitsstudiengängen. Die Qualität der Hochschulen in den Bereichen Studium und Lehre, aber auch in der angewandten Forschung wurde in den institutionellen (Re-)Akkreditierungsverfahren vom Wissenschaftsrat bestätigt. Die Hochschulen ergänzen mit ihren bedarfsorientierten Sozial-, Gesundheits- und Erziehungsstudiengängen das Studienangebot in Baden-Württemberg. Die Studienangebote sind von Studienbewerberinnen und -bewerbern sowie Studierenden in der Regel stark nachgefragt. Die Absolventinnen und Absolventen sind in kirchlichen, aber auch weltlichen Einrichtungen in der Pflege, in Kliniken, in der Gesundheitsvorsorge, in der Sozialen Arbeit und in der Pädagogik in der Regel im Land tätig.

13. Wie sind die Studienplätze in grundständigen SAGE-Studiengängen und in den SAGE-Master-Studiengängen an den drei baden-württembergischen HAW in kirchlicher Trägerschaft nach ihrer Kenntnis aktuell finanziert (bitte je HAW absolut sowie prozentual aufgeschlüsselt nach Landesmitteln, Mitteln der Kirchen, Studierendenbeiträgen und sonstigen Mitteln)?

Zu I. 13.:

Die aktuelle Finanzierung der drei HAWkT mit entsprechender Aufschlüsselung wird in *Anlage 5* dargestellt.

14. Inwiefern plant das Land, die Mittel für die Evangelische Hochschule Freiburg und die Evangelische Hochschule in Ludwigsburg ab dem Jahr 2031 zu erhöhen, um so sicherzustellen, dass ausreichend SAGE-Fachkräfte in Baden-Württemberg ausgebildet werden?

Zu I. 14.:

In der Finanzierungsvereinbarung 2026 bis 2030 für die HAWkT wurde festgehalten, dass sich die Vertragspartner verpflichten, ab dem dritten Quartal 2026 Gespräche über das weitere Verfahren bei etwaigen Umstrukturierungsprozessen zu führen, die die Zeit nach 2030 betreffen. Diesen Gesprächen kann nicht vorgegriffen werden.

II. Forschung

1. An welchen staatlichen und nichtstaatlichen HAW mit Sitz in Baden-Württemberg wird mit welchen Schwerpunkten im Bereich SAGE geforscht?

Zu II. 1.:

Die in SAGE-Fächern forschenden HAW in Baden-Württemberg werden mit ihren Schwerpunkten in *Anlage 6* dargestellt. Anders als in der unter Frage I. 1. angegebenen Definition des SAGE-Bereichs werden in der Antwort zu den Forschungsaktivitäten im SAGE-Bereich in Einzelfällen auch Projekte aus dem Bereich der Medizintechnik einbezogen, da diese nicht immer trennscharf von anderen SAGE-Themen zu unterscheiden sind.

2. Welche der unter Frage II. 1 genannten HAW sind derzeit im Bereich SAGE laut Hochschulrankings (CHE, HAW BW) am forschungsstärksten?

Zu II. 2.:

Die Darstellungen des CHE (Centrum für Hochschulentwicklung) umfasst nach Auskunft der CHE-Homepage die Urteile von über 120 000 Studierenden über die Studienbedingungen an ihrer Hochschule und Fakten zu Studium, Lehre, Ausstattung und Forschung in rund 40 Fächern an mehr als 300 Hochschulen sowie eine Fülle beschreibender Merkmale zu Studium und Lehre.

Die Darstellungen des CHE eignen sich mit Blick auf die vorliegende Fragestellung zur Forschungsstärke nach Einschätzung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst nicht hinreichend, da dort

- a) überwiegend Aspekte der Lehre und Studienbedingungen (bezogen auf Bachelor und Master) behandelt werden;
- b) Forschung bzw. Forschungsaspekte allenfalls in Einzelfällen einen marginalen und auch nicht einheitlich abgefragten/dargestellten Teil in der Hochschulpräsentation für Studieninteressierte bilden;
- c) eine Vergleichbarkeit durch beispielsweise eine Liste nicht gegeben ist.

Gewinnbringender zur Beurteilung der Forschungsstärke im SAGE-Bereich an den HAW erscheinen aus Sicht des Wissenschaftsministeriums die beiden folgenden Quellen:

- a) Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

Die HRK-Forschungslandkarte¹ bildet nach Angaben der Hochschulleitung institutionell profilbildende Forschungsschwerpunkte der deutschen Hochschulen ab. Im Bereich SAGE sind von den HAW in Baden-Württemberg folgende Schwerpunkte vertreten:

¹ <https://www.forschungslandkarte.de/>

Hochschule	Forschungsschwerpunkt
HS Esslingen	Forschungsschwerpunkt im Bereich: Sozial-, Pflege-, Gesundheits- und Bildungsforschung im Kontext gesellschaftlichen Wandels
HS Furtwangen	Forschungsschwerpunkt im Bereich: Gesundheit und Medizintechnik
TH Ulm	Forschungsschwerpunkt im Bereich: Technik in Gesundheit und Medizin
TH Mannheim	Forschungsschwerpunkt im Bereich: Gesundheitsforschung und Biomedizintechnik

b) Einschätzung durch den HAW BW e. V. basierend auf Kennzahlen der AG Qualität in der Forschung (AGQ)

Die folgenden Aussagen basieren auf den Kennzahlen der AG Qualität in der Forschung (AGQ), die im Auftrag der Rektorenkonferenz der HAW in Baden-Württemberg die Jahresforschungsberichte der Hochschulen evaluiert. Die Datengrundlage ist das Berichtsjahr 2024. Einschränkend sei angemerkt, dass die Evangelische Hochschule Ludwigsburg als einzige der 24 HAW noch nicht im Kennzahlensystem der AGQ erfasst und deren Forschungsschwerpunkte in den SAGE-Fächern daher von der nachfolgenden Auswertung ausgenommen ist:

Die SAGE-Fächer der HAW leisten einen wichtigen und erheblichen Beitrag zur Forschung der HAW in Baden-Württemberg und sind damit Kern der Lösung der großen Herausforderungen in den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit, Pflege, Erziehung und Bildung. Gemessen an wissenschaftlichen Publikationen und Forschungsdrittmitteln (Forschungsprojekte der Drittmittelkategorie 1) liegt ihr Anteil am gesamten Forschungsaufkommen bei 10 Prozent (Publikationen) und 5 Prozent (Forschungsdrittmittel). Nimmt man die Forschungsdrittmittel und wissenschaftlichen Publikationen als kombiniertes Maß für Forschungsstärke, stechen die Hochschule Esslingen, die Evangelische Hochschule Freiburg, die Katholische Hochschule Freiburg und die Hochschule Furtwangen heraus.

3. *Wie hoch ist der Anteil an Mitgliedern des Promotionszentrums BW-CAR des Promotionsverbands der Hochschulen für angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg unter der Professorenschaft der unter Frage II. 1 genannten HAW?*

Zu II. 3.:

Der Anteil an Mitgliedern des Promotionszentrums ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Dargelegt ist in der ersten Spalte die Anzahl der Professorinnen und Professoren an den unter II. 1 genannten Hochschulen insgesamt. In der zweiten Spalte ist die Anzahl derjenigen Professorinnen und Professoren aus der ersten Spalte angegeben, die Mitglied im Promotionszentrum BW-CAR des Promotionsverbands der Hochschulen für angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg e. V. sind. Zusätzlich ist in der dritten Spalte die Teilmenge der BW-CAR-Mitglieder mit Bezug zum SAGE-Bereich angegeben.

Hochschule	Anzahl Professor/-innen gesamt ²	Mitgliederzahl BW-CAR ³	Anzahl Professor/-innen im SAGE-Bereich im Promotionsverband ⁴
Evangelische Hochschule Freiburg	26	10	7
Evangelische Hochschule Ludwigsburg	37	5	5
Katholische Hochschule Freiburg	39	13	11
Hochschule Esslingen	216	20	8
Hochschule Furtwangen	175	22	3
TH Mannheim	160	20	4
HS Nürtingen-Geislingen	118	13	0
HS Ravensburg-Weingarten	93	5	1
Gesamt	864	108	39

4. Zu welchen Anteilen wird die unter Frage II. 1 genannte Forschung aus Landesmitteln finanziert (bitte aufgeschlüsselt nach HAW)?

Zu II. 4.:

Die Darstellung des Anteils der Landesmittel an der unter Frage II. 1 genannten Forschung und deren Ergebnissen insgesamt ist abschließend schwer möglich, da Forschungsergebnisse

- a) aus unterschiedlichen Finanzierungsquellen (beispielsweise EU, Bund, Stiftungen u. ä.) resultieren können;
- b) v. a. aber gerade im SAGE-Bereich, der in der Tendenz nicht auf kostenintensive Infrastruktur angewiesen ist, auch aus Eigenmitteln erfolgen kann.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat die HAW in Baden-Württemberg in den letzten Jahren mit seiner HAW-spezifischen wettbewerblichen Projektförderung in der Forschung aus Landesmitteln i. H. v. insgesamt rd. 3,221 Millionen Euro im Bereich der SAGE-Fächer unterstützt.

² Gezählt werden besetzte Stellen, nicht Planstellen (Bezugsjahr 2023).

³ Quelle: Abfrage beim Promotionsverband der Hochschulen für angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg

⁴ Quelle: Promotionsverband. Da SAGE-Forschung auch durch Mitglieder der Hochschulen durchgeführt werden kann, die nicht zugleich Mitglieder im Promotionszentrum BW-CAR sind, ist es möglich, dass die Schnittmenge gleich Null ist.

Die Verteilung nach HAW ist wie folgt:

Hochschule	Fördersumme
Aalen	139.600 Euro
Esslingen	2.135.000 Euro
Furtwangen	130.000 Euro
Karlsruhe	279.000 Euro
Ravensburg-Weingarten	137.000 Euro
Reutlingen	400.000 Euro

5. Inwiefern können sich die nichtstaatlichen HAW mit Sitz in Baden-Württemberg, insbesondere die drei HAW in kirchlicher Trägerschaft, auf Ausschreibungen des Landes, des Bundes und der EU zur Forschungsförderung im Bereich SAGE bewerben?

Zu II. 5.:

Die nichtstaatlichen HAW und insbesondere die drei HAWkT können sich auf eine Reihe von Ausschreibungen des Bundes bewerben.

Die drei HAW in kirchlicher Trägerschaft waren in jüngster Zeit in verschiedenen Programmlinien des Bundes im Sinne einer staatlich anerkannten Hochschule, die staatlich refinanziert wird, antragsberechtigt, beispielsweise in der „Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Gewinnung und Entwicklung von professoralem Personal an Fachhochschulen nach Maßgabe von § 4 Absatz 2 der Vereinbarung zwischen Bund und Ländern ‚FH-Personal‘ – Zweite Bewilligungsrunde –,“ oder der „Richtlinie zur Förderung von Forschung an Fachhochschulen zur Verbesserung der Lebensqualität in Stadt und Land durch soziale Innovationen (FH-Sozial) im Rahmen des Programms ‚Forschung an Fachhochschulen‘“.

Darüber hinaus waren sie im Rahmen der Bund-Länder-Vereinbarung „Innovative Hochschule“ im Sinne einer staatlich anerkannten Hochschule, die staatlich refinanziert wird, antragsberechtigt (vgl. Richtlinie zur Umsetzung der gemeinsamen Initiative des Bundes und der Länder zur Förderung des forschungsbasierten Ideen-, Wissens- und Technologietransfers an deutschen Hochschulen – „Innovative Hochschule“ Zweite Auswahlrunde vom 2. Juni 2021).

Aktuell können sich die HAWkT und die privaten Hochschulen beispielsweise auch in allen Programmlinien der „Vereinbarung zwischen Bund und Ländern über die Förderung der anwendungsorientierten Forschung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften nach Artikel 91b des Grundgesetzes vom 27. November 2023, BAnz AT 30. Januar 2024 B10“ antragsberechtigt bewerben.

Die nichtstaatlichen HAW und insbesondere die drei HAWkT sind zudem bei fachlich geeigneten Calls des EU-Rahmenprogramms HORIZON sowie bei INTERREG antragsberechtigt.

Bei der Ausschreibung des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) in Baden-Württemberg Förderperiode 2021 bis 2027 „Investitionen in Beschäftigung und Wachstum“, Aufruf vom 8. Oktober 2025 „Ag MWK Digitalisierung/Medienbildung in der frühkindlichen Bildung – Weiterbildungsangebote (DigiMedBild)“, sind PH und Hochschulverbünde antragsberechtigt, bei denen eine PH federführend (Antragstellerin) ist. Die Hochschulen neben der Antragstellerin können staatliche oder staatlich anerkannte Hochschulen sein.

Eine Antragsberechtigung für nichtstaatliche HAW in den Forschungsprogrammen des Landes für die HAW ist aktuell nicht vorgesehen.

6. Welche Bedeutung misst die Landesregierung der Forschung im Bereich SAGE an baden-württembergischen HAW bei?

Zu II. 6.:

Die Hochschulen zeichnen sich durch interdisziplinäre Forschungsaktivitäten und vielfältige Projekte innerhalb ihrer jeweiligen Fächerprofile aus, häufig auch an den Schnittstellen zu technikorientierter Gesundheitsforschung. Insgesamt befindet sich das SAGE-Fächerspektrum an den HAW in Baden-Württemberg sowohl in der Forschung als auch in der Weiterentwicklung ihrer Studienangebote in einer dynamischen und wachstumsorientierten Entwicklungsphase.

Die SAGE-HAW und -Fachbereiche in Baden-Württemberg tragen durch ihre Forschung erheblich zu einem besseren Verständnis sozialer Dynamiken und Prozesse, Notwendigkeiten der Weiterentwicklung von Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen, zur Sicherung und Weiterentwicklung professioneller fachlicher Standards und der Professionalisierung insbesondere Sozialer Arbeit bei. Diese Wissensbestände sind nicht nur notwendig, um auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene angemessene Antworten auf drängende, gesellschaftliche Fragen zu finden, sondern auch, um in Baden-Württemberg soziale Innovationen durch Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer voranzutreiben. Dabei kommt den SAGE-Fächern eine immer wichtiger werdende Rolle in der interdisziplinären Betrachtung und Bearbeitung von Resilienzaspekten bei gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen zu.

7. Welche Bedeutung haben nach Ansicht der Landesregierung die drei HAW in kirchlicher Trägerschaft im Land für die SAGE-Forschung in Baden-Württemberg?

Zu II. 7.:

Neben den staatlichen Hochschulen übernehmen auch die HAWkT gesellschaftliche Verantwortung und leisten durch Forschung im Sozial-, Gesundheits- und Erziehungsbereich einen wichtigen Beitrag zur Lösung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen.

III. Bedeutung der SAGE-Fächer für HAW und Gesellschaft

1. Welche Bedeutung misst die Landesregierung der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik für die baden-württembergische Gesellschaft bei?

Zu III. 1.:

Die große Bedeutung der Sozialen Arbeit für die Gesellschaft wird durch die Verankerung im aktuellen Koalitionsvertrag verdeutlicht, in dem „die Gewinnung von Fachkräften für die Sozial- und Gesundheitsberufe in Baden-Württemberg“ für dringlich erachtet und Förderung der „Ausbildung an Fachschulen, Hochschulen und Universitäten“⁵ betont wird. Hierfür wurde das unter Frage I. 11 beschriebene „Transformationsprogramm Soziale Arbeit“ aufgesetzt, das den Aufbau zusätzlicher Studienkapazitäten fördert.

In den kindheitspädagogischen Studiengängen an baden-württembergischen Hochschulen werden nicht nur dringend benötigte Fachkräfte ausgebildet, die Kindheitspädagogik an den Hochschulen trägt durch ihre Forschung auch zur inhaltlichen Weiterentwicklung der Kinderbetreuung unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse bei. Daneben engagieren sich die Hochschulen in der Fortbildung von Sprachförderkräften im Rahmen des Programms „SprachFit“ des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport.

⁵ BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN BADEN-WÜRTTEMBERG CDU BADEN-WÜRTTEMBERG, JETZT FÜR MORGEN DER ERNEUERUNGSVERTRAG FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG, 2021, S. 76. abrufbar unter: <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/regierung/koalitionsvertrag-fuer-baden-wuerttemberg>

2. Welche Rolle spielen die unter Frage I. 1 bzw. II. 1 genannten HAW für die Regionen in Baden-Württemberg, in denen sich ihr Standort bzw. ihre Standorte befinden?

Zu III. 2.:

Die HAW in Baden-Württemberg spielen eine wichtige Rolle für die Regionen, in denen sie sich befinden. Sie tragen durch Forschung und Lehre dazu bei, dass innovative Ideen und Lösungen entwickelt und in die Praxis umgesetzt werden. Dies fördert die regionale Wirtschaft und schafft neue Arbeitsplätze. Ihre Studiengänge in den Sozial-, Gesundheits- und Erziehungsfächern sind auf die Bedürfnisse der regionalen Gesellschaft und Wirtschaft zugeschnitten. Dadurch können gezielt für die Region benötigte Fachkräfte in diesen Bereichen ausgebildet werden. Die HAW bieten dabei eine anwendungsorientierte Ausbildung an, die es den Studierenden ermöglicht, direkt in der Praxis zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Die HAW bilden zudem Netzwerke mit regionalen Einrichtungen und Organisationen im SAGE-Bereich, die auch nötig sind, um gemeinsam anwendungsorientierte Forschungsprojekte durchführen zu können.

3. Welche Bedeutung haben nach Ansicht der Landesregierung die unter Frage I. 1 bzw. II. 1 genannten HAW für den Zusammenhalt der Gesellschaft, ihre Demokratiefähigkeit sowie die angesichts zahlreicher globaler Krisen (Krieg, Klimawandel, Wirtschaftskrise und -transformation) notwendige Transformation der Gesellschaft?

Zu III. 3.:

Die HAW spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung von Bildungsgerechtigkeit und der Vermittlung von Wissen, das für die Lösung globaler Herausforderungen unerlässlich ist. Durch ihre Forschung und Lehre im SAGE-Bereich tragen sie dazu bei, dass die Gesellschaft als Ganzes auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorbereitet ist.

Die HAW, wie auch alle anderen Hochschularten, bieten nicht nur eine exzellente akademische Ausbildung, sondern sind auch Orte, an denen Demokratie vorgelebt und erlebt wird. Durch die Förderung von Mitbestimmung und Partizipation im Studium können die Studierenden positive Erfahrungen sammeln, die sie später zu engagierten und verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft machen. Dies ist besonders wichtig in Zeiten globaler Krisen, in denen die Gesellschaft auf die Fähigkeit angewiesen ist, gemeinsam Lösungen zu finden und Veränderungen zu gestalten.

Die Transformation, die durch den Klimawandel, die digitale Revolution und andere globale Herausforderungen notwendig geworden ist, erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Die HAW sind hierbei wichtige Partner im Hochschulsystem, da sie durch ihre anwendungsorientierte Forschung und Lehre Lösungen für reale Probleme entwickeln und in die Praxis umsetzen können.

Insgesamt sieht die Landesregierung daher auch die HAW als Institutionen an, die einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Demokratie, zur Förderung von Bildungsgerechtigkeit und zur Lösung globaler Herausforderungen leisten.

Olschowski

Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Anlage 1: Grundständige SAGE Studiengänge an staatlichen und nichtstaatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg
(Bezug zu Teilfragen I.1, I.2, I.5)

Hochschule	Studiengang	Kennziffer	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Hochschule Aalen	Audiologie und Hörakustik	Studierende 1.FS	9	13	14	14	16
		Studienplätze	20	20	20	20	20
		Auslastung	45,0%	65,0%	70,0%	70,0%	80,0%
		Bewerbungen	13	21	25	36	32
	Augenoptik/Optometrie	Studierende 1.FS	28	12	22	1	5
		Studienplätze	50	50	50	50	50
		Auslastung	56,0%	24,0%	44,0%	2,0%	10,0%
		Bewerbungen	45	30	51	66	46
	Gesundheitsmanagement	Studierende 1.FS	88	72	60	68	64
		Studienplätze	78	78	78	78	78
		Auslastung	112,8%	92,3%	76,9%	87,2%	82,1%
		Bewerbungen	156	118	131	245	267
Hochschule Esslingen	Physician Assistant	Studierende 1.FS	-	-	22	40	31
		Studienplätze	-	-	24	24	24
		Auslastung	-	-	91,7%	166,7%	129,2%
		Bewerbungen	-	-	108	303	333
	Soziale Arbeit	Studierende 1.FS	192	207	210	182	215
		Studienplätze	187	187	187	187	187
		Auslastung	102,7%	110,7%	112,3%	97,3%	115,0%
		Bewerbungen	1.829	1.455	1.010	1.162	1.116
	Pflege mit Berufszulassung	Studierende 1.FS	27	34	23	16	16 5)
		Studienplätze	30	30	30	30	30
		Auslastung	90,0%	113,3%	76,7%	53,3%	53,3%
		Bewerbungen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Hochschule Heilbronn	Pflege und Gesundheit	Studierende 1.FS	-	-	-	-	26 6)
		Studienplätze	-	-	-	-	64
		Auslastung	-	-	-	-	40,6%
		Bewerbungen	-	-	-	-	97
	Kindheitspädagogik	Studierende 1.FS	43	45	51	34	46
		Studienplätze	35	35	35	35	35
		Auslastung	122,9%	128,6%	145,7%	97,1%	131,4%
		Bewerbungen	351	303	214	294	291
	Betriebswirtschaft und Sozialmanagement	Studierende 1.FS	73	50	33	30	31
		Studienplätze	70	70	70	70	70
		Auslastung	104,3%	71,4%	47,1%	42,9%	44,3%
		Bewerbungen	580	403	288	263	286

Hochschule	Studiengang	Kennziffer	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Hochschule Furtwangen	Angewandte Gesundheitswissenschaften	Studierende 1.FS	89	50	30	37	54
		Studienplätze	70	70	70	70	70
		Auslastung	127,1%	71,4%	42,9%	52,9%	77,1%
		Bewerbungen	408	373	243	264	223
	Physiotherapie	Studierende 1.FS	69	66	89	95	112
		Studienplätze	60	60	60	105	105
		Auslastung	115,0%	110,0%	148,3%	90,5%	106,7%
		Bewerbungen	329	307	302	375	252
	Physiotherapie Plus	Studierende 1.FS	-	-	-	30	33
		Studienplätze	-	-	-	30	30
Auslastung		-	-	-	100,0%	110,0%	
Bewerbungen		-	-	-	57	39	
Physician Assistant	Studierende 1.FS	-	-	-	28	41	
	Studienplätze	-	-	-	30	30	
	Auslastung	-	-	-	93,3%	136,7%	
	Bewerbungen	-	-	-	262	266	
Technische Hochschule Mannheim	Hebammenwissenschaft	Studierende 1.FS	-	34	29	34	34
		Studienplätze	-	40	40	40	40
		Auslastung	-	85,0%	72,5%	85,0%	85,0%
		Bewerbungen	-	43	36	66	34
	Soziale Arbeit	Studierende 1.FS	142	147	150	148	148
		Studienplätze	146	146	146	146	146
		Auslastung	97,3%	100,7%	102,7%	101,4%	101,4%
		Bewerbungen	2.170	1.896	1.659	1.362	1.251
	Soziale Arbeit Plus	Studierende 1.FS	-	-	-	21	18
		Studienplätze	-	-	-	25	25
Auslastung		-	-	-	84,0%	72,0%	
Bewerbungen		-	-	-	58	112	
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen	Kunsttherapie	Studierende 1.FS	47	47	43	52	48
		Studienplätze	45	45	45	45	45
		Auslastung	104,4%	104,4%	95,6%	115,6%	106,7%
		Bewerbungen	114	121	64	107	130
	Theatertherapie	Studierende 1.FS	12	8	11	14	14
		Studienplätze	20	20	20	20	20
		Auslastung	60,0%	40,0%	55,0%	70,0%	70,0%
		Bewerbungen	24	23	18	29	27
	Digital Health	Studierende 1.FS	-	-	-	-	8
		Studienplätze	-	-	-	-	36
Auslastung		-	-	-	-	22,2%	
Bewerbungen		-	-	-	-	37	
Hochschule Offenburg	Soziale Arbeit	Studierende 1.FS	-	-	-	-	k.A.
		Studienplätze	-	-	-	-	35
		Auslastung	-	-	-	-	k.A.
		Bewerbungen	-	-	-	-	39

Hochschule	Studiengang	Kennziffer	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
RWU Hochschule Ravensburg-Weingarten	Pflege	Studierende 1.FS	34	25	21	26	22
		Studienplätze	33	33	33	33	33
		Auslastung	103,0%	75,8%	63,6%	78,8%	66,7%
		Bewerbungen	47	35	33	34	23
Technische Hochschule Ulm	Gesundheitsökonomie	Studierende 1.FS	37	31	36	31	37
		Studienplätze	33	33	33	33	33
		Auslastung	112,1%	93,9%	109,1%	93,9%	112,1%
		Bewerbungen	222	210	168	90	89
Duale Hochschule Baden-Württemberg	Physiotherapie	Studierende 1.FS	-	-	-	39	61
		Studienplätze	-	-	-	40	65
		Auslastung	-	-	-	97,5%	93,8%
		Bewerbungen	-	-	-	44	119
AKAD University	Soziale Arbeit – Arbeit-Integration- Soziale Sicherung Soziale Arbeit-Bildung und Beruf Soziale Arbeit – Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen Soziale Arbeit – Erziehungshilfen/ Kinder- und Jugendhilfe Soziale Arbeit – Jugend-, Familien- und Sozialhilfe Soziale Arbeit – Kinder- und Jugendarbeit Soziale Arbeit – Netzwerk- und Sozialraumarbeit Soziale Arbeit – Menschen mit Behinderung Soziale Arbeit – Psychische Gesundheit und Sucht Soziale Arbeit – Soziale Arbeit im Gesundheitswesen Soziale Arbeit – Soziale Arbeit in der Elementarpädagogik Soziale Arbeit – Soziale Arbeit in Pflege und Rehabilitation Soziale Arbeit mit älteren Menschen/ Bürgerschaftliches Engagement Soziale Arbeit – Soziale Dienste in der Justiz Soziale Arbeit – Sozialmanagement Sozialwirtschaft Angewandte Hebammenwissenschaften - berufsintegrierend Angewandte Hebammenwissenschaften - ausbildungsintegrierend/ primärqualifizierend Angewandte Pflegewissenschaften - berufsintegrierend Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften - ausbildungsintegrierend Interprofessionelle Gesundheitsversorgung Physician Assistant Gesundheitsmanagement Gesundheitspädagogik Pflegemanagement Pflegepädagogik Soziale Arbeit Soziale Arbeit Dual Sozialmanagement	Studierende 1.FS	34	25	25	41	30
		Studierende 1.FS	36	30	29	35	30
		Studierende 1.FS	11	11	7	10	10
		Studierende 1.FS	130	109	125	129	134
		Studierende 1.FS	167	168	163	200	188
		Studierende 1.FS	70	74	81	99	86
		Studierende 1.FS	29	24	29	22	28
		Studierende 1.FS	73	76	58	56	54
		Studierende 1.FS	35	36	30	29	33
		Studierende 1.FS	38	44	64	76	75
		Studierende 1.FS	10	9	40	44	37
		Studierende 1.FS	62	59	39	35	40
		Studierende 1.FS	32	31	8	8	8
		Studierende 1.FS	16	16	11	13	18
		Studierende 1.FS	61	56	48	51	45
		Studierende 1.FS	34	37	40	36	38
		Studierende 1.FS	31	23	19	27	25
		Studierende 1.FS	136	189	125	125	123 3)
		Studierende 1.FS	22	26	16	19	28
		Studierende 1.FS	129	138	125	96	78
		Studierende 1.FS	39	34	35	47	33
		Studierende 1.FS	39	58	59	57	65
		Studierende 1.FS	-	6	15	7	5
		Studierende 1.FS	-	-	6	17	17
		Studierende 1.FS	-	-	3	3	7
		Studierende 1.FS	-	-	-	3	7
		Studierende 1.FS	11	84	103	94	160
		Studierende 1.FS	-	3	5	6	4
		Studierende 1.FS	-	3	3	2	6

Hochschule	Studiengang	Kennziffer	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Evangelische Hochschule Freiburg	Pädagogik der Kindheit	Studierende 1.FS	65	0	32	50	58 1)
		Studienplätze	60	60	60	60	60
		Auslastung	102,0%	98,0%	62,0%	85,0%	102,0%
		Bewerbungen	246	191	208	176	172
	Soziale Arbeit	Studierende 1.FS	137	0	130	146	137
		Studienplätze	140	140	140	140	140
		Auslastung	101,0%	102,0%	96,0%	104,0%	101,0%
		Bewerbungen	1089	992	692	862	778
	Religionspädagogik/ Gemeindediakonie	Studierende 1.FS	13	5	5	2	0
		Studienplätze	30	30	30	30	30
		Auslastung	43,0%	70,0%	63,0%	43,0%	40,0%
		Bewerbungen	35	44	36	28	27
	Bildung und Erziehung im Kindesalter	Studierende 1.FS	38	21	19	42	49
		Studienplätze	60	60	60	60	60
		Auslastung	78,0%	63,0%	55,0%	61,0%	70,0%
		Bewerbungen	171	106	95	115	158
	Bildung und Erziehung im Kindesalter (integr. Studienmodell)	Studierende 1.FS	16	17	14	14	12
		Studienplätze	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.	s.o. 4)
		Auslastung	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.
		Bewerbungen	26	33	20	19	19
	Diakoniewissenschaft	Studierende 1.FS	10	8	14	27	14
		Studienplätze	30	30	30	30	30
		Auslastung	55,0%	39,0%	41,0%	52,0%	49,0%
		Bewerbungen	14	9	18	42	15
Evangelische Hochschule Ludwigsburg	Inklusive Pädagogik und Heilpädagogik	Studierende 1.FS	25	25	28	27	17
		Studienplätze	30	30	30	30	30
		Auslastung	84,0%	81,0%	81,0%	80,0%	69,0%
		Bewerbungen	201	122	109	86	51
	Internationale Soziale Arbeit	Studierende 1.FS	24	13	30	33	48
		Studienplätze	20	20	30	30	30
		Auslastung	147,0%	139,0%	75,0%	81,0%	99,0%
		Bewerbungen	91	31	165	200	169
	Pflege (integriertes Studienmodell)	Studierende 1.FS	18	14	15	17	12
		Studienplätze	20	20	20	20	20
		Auslastung	51,0%	54,0%	60,0%	64,0%	60,0%
		Bewerbungen	21	14	16	19	12
	Pflege für examinierte Pflegekräfte	Studierende 1.FS	5	2	4	3	1
		Studienplätze	20	20	20	20	20
		Auslastung	13,0%	12,0%	13,0%	15,0%	8,0%
		Bewerbungen	7	4	4	4	1
	Pflegewissenschaft primärqualifizierend	Studierende 1.FS	0	0	0	0	0
		Studienplätze	25	25	25	25	25
		Auslastung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
		Bewerbungen	0	0	0	0	0

Hochschule	Studiengang	Kennziffer	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Hochschule der Wirtschaft für Management	Religions- und Gemeindepädagogik	Studierende 1.FS	24	25	16	29	17
		Studienplätze	30	30	30	30	30
		Auslastung	102,0%	100,0%	84,0%	73,0%	73,0%
		Bewerbungen	35	31	21	40	24
Hochschule Fresenius Heidelberg	Soziale Arbeit	Studierende 1.FS	161	183	201	155	214 2)
		Studienplätze	100	100	100	100	100
		Auslastung	133,0%	131,0%	136,0%	129,0%	142,0%
		Bewerbungen	1030	768	749	652	713
Internationale Hochschule Liebenzell	Soziale Arbeit	Studierende 1.FS	33	11	11	20	13 7)
		Studierende 1.FS	-	-	-	1	14
		Studierende 1.FS	10	12	19	7	10
		Studierende 1.FS	25	16	25	18	26
Katholische Hochschule Freiburg	Theologie/Pädagogik im interkulturellen Kontext	Studierende 1.FS	34	24	31	26	32
		Studierende 1.FS	35	33	22	15	18
		Studienplätze	40	35	35	35	25
		Auslastung	105,0%	120,0%	74,0%	60,0%	108,0%
Katholische Hochschule Freiburg	Angewandte Pflegewissenschaft	Bewerbungen	43	95	64	51	54
		Studierende 1.FS	26	28	9	10	7
		Studienplätze	30	30	30	30	30
		Auslastung	87,0%	100,0%	30,0%	33,0%	20,0%
Katholische Hochschule Freiburg	Angewandte Theologie und Religionspädagogik	Bewerbungen	51	56	29	34	33
		Studierende 1.FS	25	36	32	28	17
		Studienplätze	45	35	35	35	30
		Auslastung	56,0%	111,0%	89,0%	77,0%	57,0%
Katholische Hochschule Freiburg	Berufspädagogik im Gesundheitswesen	Bewerbungen	64	99	78	57	49
		Studierende 1.FS	118	112	113	108	86
		Studienplätze	120	120	120	110	110
		Auslastung	99,0%	93,0%	94,0%	116,0%	95,0%
Katholische Hochschule Freiburg	Heilpädagogik	Bewerbungen	302	273	297	275	244
		Studierende 1.FS	45	38	32	28	22
		Studienplätze	45	35	35	35	30
		Auslastung	98,0%	109,0%	91,0%	83,0%	73,0%
Katholische Hochschule Freiburg	Management im Gesundheitswesen	Bewerbungen	77	131	83	79	79
		Studierende 1.FS	150	137	159	145	147
		Studienplätze	125	125	130	130	130
		Auslastung	116,0%	104,0%	110,0%	112,0%	115,0%
Katholische Hochschule Freiburg	Soziale Arbeit	Bewerbungen	1077	919	637	756	819

Hochschule	Studiengang	Kennziffer	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
SRH-Hochschule Heidelberg	Ergotherapie	Studierende 1.FS	0	19	18	17	31
	Gesundheitspsychologie	Studierende 1.FS	0	0	0	0	0
	Kindheitspädagogik	Studierende 1.FS	0	12	1	0	0
	Logopädie	Studierende 1.FS	-	-	-	-	17
	Musiktherapie	Studierende 1.FS	17	10	20	-	-
	Physiotherapie	Studierende 1.FS	29	33	20	31	28
SRH-Hochschule Karlsruhe	Soziale Arbeit	Studierende 1.FS	53	42	26	35	29
	Logopädie	Studierende 1.FS	-	-	-	-	8
	Ernährungswissenschaft und Prävention	Studierende 1.FS	39	40	51	28	28
SRH Fernhochschule Riedlingen	Gesundheitsmanagement	Studierende 1.FS	31	45	20	0	0
	Inklusion und Teilhabe	Studierende 1.FS	-	-	-	27	22
	Pflege	Studierende 1.FS	-	-	7	34	43
	Prävention und Gesundheitspsychologie	Studierende 1.FS	56	51	43	37	19
	Soziale Arbeit	Studierende 1.FS	132	151	0	145	118
	Sozialmanagement	Studierende 1.FS	11	7	10	0	0
SRH-Hochschule Stuttgart	Therapiewissenschaften	Studierende 1.FS	-	-	-	19	62
	Logopädie	Studierende 1.FS	-	-	-	-	6
	Physiotherapie	Studierende 1.FS	-	-	-	-	26
Theologische Hochschule Reutlingen	Soziale Arbeit und Diakonie	Studierende 1.FS	-	11	1	8	10

- 1) Für das Sommersemester 2025 und das Wintersemester 2021/22 liegen für 1.FS keine Daten der Evangelischen Hochschule Freiburg vor.
- 2) Der Bachelorstudiengang "Soziale Arbeit" der EH Ludwigsburg am Standort Reutlingen ist zum 01.03.2025 auf die Hochschule Reutlingen übergegangen.
- 3) Der Bachelorstudiengang Angewandte Hebmamwissenschaften ausbildungsintegrierend ist an der DHBW während des Berichtszeitraums übergegangen in Angewandte Hebmamwissenschaften primärqualifizierend. Die Daten wurden zusammengeführt.
- 4) Bildung und Erziehung im Kindesalter an der EH Ludwigsburg verfügt über insgesamt 60 Plätze grundständig + integriert. Die Anteile variieren: werden mehr Plätze durch das integrierte Modell belegt, verringern sich im entsprechenden Umfang die Plätze für das grundständige Studium. Bei Berechnung der Auslastung daher beide SG zusammengekommen.
- 5) Pflege an der HS Esslingen wird in Kooperation mit der Universität Tübingen angeboten.
- 6) "Pflege und Gesundheit" an der HS Esslingen ist der Nachfolgestudiengang von Pflegepädagogik und Pflegemanagement
- 7) Soziale Arbeit an der Hochschule der Wirtschaft für Management wurde zum 01.10.2022 umbenannt und hieß zuvor "Soziale Arbeit - Integrationsmanagement"

Quelle: Angaben der Hochschulen

Anlage 2: Studiengänge im Bereich soziale Arbeit und Kindheitspädagogik an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten in Baden-Württemberg (Bezug zu Teilfrage I.3)

Hochschule	Studiengang	Kennziffer	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
PH Freiburg	BA Kindheitspädagogik	Studierende 1. FS	53	63	64	56	52
		Studienplätze	70	70	70	70	70
		Auslastung	75,7%	90,0%	91,4%	80,0%	74,3%
	MA Erziehungswissenschaft Studienrichtung Sozialpädagogik	Studierende 1. FS	35	32	33	30	38
		Studienplätze	33	33	33	33	33
		Auslastung	106,1%	97,0%	100,0%	90,9%	115,2%
PH Heidelberg	BA Frühkindliche und Elementarbildung	Studierende 1. FS	63	58	59	60	89
		Studienplätze	65	65	65	65	50
		Auslastung	96,9%	89,2%	90,8%	92,3%	178,0%
	BA Pädagogik der Kindheit	Studierende 1. FS	124	70	111	97	81
		Studienplätze	80	80	80	80	80
		Auslastung	155,0%	87,5%	138,8%	121,3%	101,3%
PH Ludwigsburg	BA Kindheitspädagogik	Studierende 1. FS	118	95	96	126	137
		Studienplätze	120	120	120	120	120
		Auslastung	98,3%	79,2%	80,0%	105,0%	114,2%
	MA Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern	Studierende 1. FS	20	26	27	17	18
		Studienplätze	30	30	30	30	30
		Auslastung	66,7%	86,7%	90,0%	56,7%	60,0%
PH Schwäbisch Gmünd	BA Kindheitspädagogik	Studierende 1. FS	72	57	42	48	52
		Studienplätze	100	100	100	100	100
		Auslastung	72,0%	57,0%	42,0%	48,0%	52,0%
	MA Kindheits- und Sozialpädagogik	Studierende 1. FS	20	26	27	17	18
		Studienplätze	25	25	25	25	25
		Auslastung	80,0%	104,0%	108,0%	68,0%	72,0%
PH Weingarten	BA Elementarbildung	Studierende 1. FS	55	30	41	39	37
		Studienplätze	80	80	80	80	80
		Auslastung	68,8%	37,5%	51,3%	48,8%	46,3%
	MA Early Childhood Studies	Studierende 1. FS	9	20	13	15	13
		Studienplätze	12	12	12	12	12
		Auslastung	75,0%	166,7%	108,3%	125,0%	108,3%
Universität Konstanz	Frühe Kindheit	Studierende 1.FS	14	10	9	13	17
		Studienplätze	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
		Auslastung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	MA Bildung und Erziehung: Kultur – Politik – Gesellschaft MA	Studierende 1.FS	16	21	23	14	15
		Studienplätze	15	15	15	15	15
		Auslastung	106,7%	140,0%	153,3%	93,3%	100,0%
Universität Tübingen	Erziehungswissenschaft und Soziale Arbeit / Erwachsenenbildung BA	Studierende 1.FS	120	127	130	146	154
		Studienplätze	120	120	120	120	120
		Auslastung	100,0%	105,8%	108,3%	121,7%	128,3%
	Forschung und Entwicklung in der Sozialpädagogik/Sozialen Arbeit MA	Studierende 1.FS	28	25	26	16	22
		Studienplätze	25	25	25	25	25
		Auslastung	112%	100%	104%	64%	88%
	Islamische Praktische Theologie für Seelsorge und Soziale Arbeit MA	Studierende 1.FS	10	5	2	3	2
		Studienplätze	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
		Auslastung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: Angaben der Hochschulen

Anlage 3: SAGE-Studiengänge außer Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik an PH in Baden-Württemberg (Bezug zu Teilfrage I.3)

PH Freiburg	BA Deutsch als Zweitsprache/Fremdspr.
PH Freiburg	BA Erziehungswissenschaft
PH Freiburg	BA Gesundheitspäd.
PH Freiburg	BA Kindheitspädagogik
PH Freiburg	MA Advanced Elemental Music Education
PH Freiburg	MA Psychologie des Lernens und Lehrens
PH Freiburg	MA Deutsch als Zweit-/Fremdsprache
PH Freiburg	MA E-LINGO - Frühes Fremdsprachenlernen im Elementar- und Primarbereich (berufsbegleitend)
PH Freiburg	MA Erziehungswissenschaft Studienrichtung Erwachsenenbildung/Weiterbildung
PH Freiburg	MA Erziehungswissenschaft Studienrichtung Sozialpädagogik
PH Freiburg	MA Gesundheitspädagogik
PH Freiburg	MA Berufspädagogik – Textiltechnik und Bekleidung/Wirtschaft
PH Freiburg	MA Unterrichts- u. Schulentwicklung
PH Heidelberg	BA Frühkindliche und Elementarbildung
PH Heidelberg	BA Prävention und Gesundheitsförderung
PH Heidelberg	BA Gebärdensprachdolmetschen
PH Heidelberg	MA Bildungswissenschaften
PH Heidelberg	MA Digitale Bildung für nachhaltige Entwicklung
PH Heidelberg	MA E-Learning und Medienbildung
PH Heidelberg	MA Kommunale Gesundheitsförderung
PH Karlsruhe	BA Pädagogik der Kindheit
PH Karlsruhe	BA Sport-Gesundheit-Freizeitbildung
PH Karlsruhe	MA Geragogik (berufsbegleitend)
PH Karlsruhe	MA Biodiversität und Umweltbildung
PH Karlsruhe	MA Interkulturelle Bildung, Migration und Mehrspr.
PH Karlsruhe	MA Kulturvermittlung
PH Karlsruhe	MA Höheres Lehramt an beruflichen Schulen
PH Karlsruhe	MA Erwachsenenbildung (berufsbegleitend)
PH Ludwigsburg	BA Bildungswissenschaft
PH Ludwigsburg	BA Kindheitspädagogik
PH Ludwigsburg	BA Kultur- und Medienbildung
PH Ludwigsburg	BA Ingenieurpädagogik
PH Ludwigsburg	MA Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften
PH Ludwigsburg	MA Bildungsmanagement (gebührenfinanziert)
PH Ludwigsburg	MA Erwachsenenbildung/Weiterbildung
PH Ludwigsburg	MA Bildungs und Erziehung im Kindesalter
PH Ludwigsburg	MA International Education Management INEMA (gebührenfinanziert)
PH Ludwigsburg	MA Kulturelle Bildung
PH Ludwigsburg	MA Kulturwissenschaft und Kulturmanagement
PH Ludwigsburg	MA Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern
PH Schwäbisch Gmünd	B.Sc. Gesundheitsförderung und Prävention
PH Schwäbisch Gmünd	B.A. Kindheitspädagogik (7 Semester)
PH Schwäbisch Gmünd	B.Sc. Pflegewissenschaft
PH Schwäbisch Gmünd	M.A. Bildungswissenschaften
PH Schwäbisch Gmünd	M.Sc. Gesundheitsförderung und Prävention
PH Schwäbisch Gmünd	M.Sc. Ingenieurpädagogik
PH Schwäbisch Gmünd	M.A. Migration, Diversität und Teilhabe
PH Schwäbisch Gmünd	M.A. Kindheits- und Sozialpädagogik
PH Schwäbisch Gmünd	M.A. Pflegepädagogik
PH Schwäbisch Gmünd	M.A. Education, Migration, Diversity
PH Weingarten	BA Bewegung und Ernährung
PH Weingarten	BA Elementarbildung
PH Weingarten	BA Logopädie
PH Weingarten	BA Medien- und Bildungsmanagement
PH Weingarten	BA Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung
PH Weingarten	BA Umweltbildung
PH Weingarten	MA Alphabetisierung und Grundbildung
PH Weingarten	MA Deutsch als Fremdsprache und Interkulturelle Bildung
PH Weingarten	MA Early Childhood Studies
PH Weingarten	MA Educational Science
PH Weingarten	MA Medien- u. Bildungsmanagement
PH Weingarten	MA Inter-Kulturelle Bildung/Kulturvermittlung
PH Weingarten	MA Schulentwicklung (berufsbegleitend)

**Anlage 3: SAGE-Studiengänge außer Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik an Universitäten in Baden-Württemberg
(Bezug zu Teilfrage I.3)**
Gesundheit und Pflege

Universität Freiburg	Pflegewissenschaft
Universität Freiburg	Palliative Care
Universität Freiburg	Global Urban Health
Universität Freiburg	Interdisziplinäre Gesundheitsförderung
Universität Freiburg, Universität Tübingen	Hebammenwissenschaft
Universität Heidelberg	Gerontologie, Gesundheit und Care
Universität Heidelberg	Physiotherapiewissenschaften
Universität Heidelberg	Translational Medical Research
Universität Heidelberg	International Health
Universität Heidelberg	Gesundheitswissenschaften
Universität Tübingen	Hebammenwissenschaft und Frauengesundheit
Universität Tübingen	Pflege (B.Sc.)

Erziehung und Bildung

Universität Freiburg	Bildungswissenschaft und Bildungsmanagement
Universität Freiburg	Bildungswissenschaft – Lehren und Lernen
Universität Heidelberg	Medical Education
Universität Heidelberg	Bildungswissenschaft mit Schwerpunkt Organisationsentwicklung
Universität Heidelberg, PH Ludwigsburg	Bildungswissenschaft
Universität Stuttgart	Technikpädagogik
Universität Stuttgart	Berufspädagogik
Universität Stuttgart	Berufspädagogik und Personalentwicklung

Bildung:

Universität Tübingen	Schulpsychologie MA
Universität Tübingen	Schulforschung und Schulentwicklung MA
Universität Tübingen	Bildung und Erziehung: Kultur - Politik - Gesellschaft (Master)
Universität Heidelberg	Bildungswissenschaft (Bachelor)
Universität Freiburg	Bildungswissenschaft - Lehren und Lernen (Master)
Universität Freiburg	Bildungswissenschaft mit Schwerpunkt Organisationsentwicklung (Master)
Universität Freiburg	Bildungswissenschaft und Bildungsmanagement (Bachelor)
Universität Tübingen	Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie (Bachelor)
Universität Tübingen	Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie (Master)
Universität Tübingen	Erwachsenenbildung/Weiterbildung (Master)
Universität Tübingen	Erziehungswissenschaft und Soziale Arbeit/Erwachsenenbildung (Bachelor)
KIT	Ingenieurpädagogik BA
KIT	Ingenieurpädagogik für Ingenieurinnen und Ingenieure MA

Gesundheit und Pflege (ohne Medizin, Pharmazie, Zahnmedizin)

Universität Tübingen	Medizininformatik BA
Universität Heidelberg	Medizinische Informatik BA
Universität Heidelberg	Medizinische Informatik MA
Universität Tübingen	Medizinische Strahlenwissenschaften/Medical Radiation Sciences MA
Universität Stuttgart, Universität Tübingen	Medizintechnik BA
Universität Tübingen	Population based Medicine

Anlage 4: SAGE Master-Studiengänge an staatlichen und nichtstaatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg (Bezug zu Teilfrage I.7)

Hochschule	Studiengang	Kennziffer	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025	
Hochschule Aalen	Gesundheitsmanagement	Studierende 1.FS	26	23	22	18	14	
		Studienplätze	25	25	25	25	25	
		Auslastung	104,0%	92,0%	88,0%	72,0%	56,0%	
		Studierende 1.FS	11	9	9	7	8	
Hochschule Esslingen	Vision Science and Business (berufsbegleitend)	Studienplätze						
		Auslastung						
	Angewandte Sozialpädagogische Bildungsforschung	Studierende 1.FS	9	10	4	7	15	
		Studienplätze	15	15	15	15	15	
		Auslastung	60,0%	66,7%	26,7%	46,7%	100,0%	
		Studierende 1.FS	21	25	30	28	11	
	Pflegewissenschaft	Studienplätze	35	35	35	35	35	
		Auslastung	60,0%	71,4%	85,7%	80,0%	31,4%	
		Soziale Arbeit	Studierende 1.FS	21	33	32	39	49
			Studienplätze	30	30	30	30	30
	Auslastung		70,0%	110,0%	106,7%	130,0%	163,3%	
	Studierende 1.FS		37	15	18	27	24	
Angewandte Gesundheitsförderung	Studienplätze	30	30	30	30	30		
	Auslastung	123,3%	50,0%	60,0%	90,0%	80,0%		
	Precision Medicine Diagnostics	Studierende 1.FS	15	13	20	16	19	
		Studienplätze	15	15	15	15	15	
Auslastung		100,0%	86,7%	133,3%	106,7%	126,7%		
Studierende 1.FS		19	18	13	29	20		
Technical Physician	Studienplätze	15	15	15	15	15		
	Auslastung	126,7%	120,0%	86,7%	193,3%	133,3%		
	Soziale Arbeit	Studierende 1.FS	23	25	21	25	18	
		Studienplätze	25	25	25	25	25	
Auslastung		92,0%	100,0%	84,0%	100,0%	72,0%		
Studierende 1.FS		12	11	7	8	2		
Kunsttherapie	Studienplätze	12	12	12	12	12		
	Auslastung	100,0%	91,7%	58,3%	66,7%	16,7%		
	Management im Sozial- und Gesundheitswesen (berufsbegleitend)	Studierende 1.FS	21	12	14	9	12	
		Studienplätze						
Auslastung								
Ravensburg-Weingarten		Angewandte Gesundheitswissenschaften	Studierende 1.FS	13	13	5	12	11
	Studienplätze		22	22	22	22	22	
	Auslastung		59,1%	59,1%	22,7%	54,5%	50,0%	
	Studierende 1.FS		-	5	17	3	10	
	Digitalisierung in der Sozialen Arbeit	Studierende 1.FS	25	16	10	14	5	
		Studienplätze	8	12	8	10	8	
		Auslastung	6	6	6	4	6	
		Studierende 1.FS	-	-	-	-	4	
	Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft	Studierende 1.FS	-	-	-	-	4	
		Studienplätze	-	-	-	-	4	
		Auslastung	-	-	-	-	4	
		Studierende 1.FS	-	-	22	15	17	
DHBW	Transkulturelle Traumpädagogik	Studierende 1.FS	-	-	-	6	-	
		Studienplätze	-	-	-	6	-	
		Auslastung	-	-	-	6	-	
		Studierende 1.FS	-	-	-	6	-	
Advanced Practice in Healthcare	Studierende 1.FS	-	-	-	-	4		
	Studienplätze	-	-	-	-	4		
	Auslastung	-	-	-	-	4		
	Studierende 1.FS	-	-	-	-	4		

Hochschule	Studiengang	Kennziffer	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Evangelische Hochschule Freiburg 1)	Bildung und Erziehung im Kindesalter	Studierende 1.FS	21	20	17	24	0
		Studienplätze	25	25	25	25	25
		Auslastung	84,0%	56,0%	68,0%	96,0%	64,0%
	Friedenspädagogik	Bewerbungen	27	26	32	40	21
		Studierende 1.FS	-	0	5	15	1
		Studienplätze	-	20	20	20	20
	Religionspädagogik	Auslastung	-	90,0%	k.A.	75,0%	k.A.
		Bewerbungen	-	28	k.A.	26	k.A.
		Studierende 1.FS	13	5	5	2	0
	Sozialarbeit - Supervision	Studienplätze	20	20	20	20	20
		Auslastung	25,0%	0,0%	25,0%	25,0%	10,0%
		Bewerbungen	6	2	5	5	3
	Soziale Arbeit	Studierende 1.FS	17	0	16	0	19
		Studienplätze	24	24	24	24	24
		Auslastung	71,0%	k.A.	67,0%	k.A.	79,0%
Evangelische Hochschule Ludwigsburg	Sozialmanagement	Bewerbungen	33	k.A.	27	k.A.	39
		Studierende 1.FS	21	10	25	11	5
		Studienplätze	15	15	15	15	15
	Bildung und Erziehung im Kindesalter	Auslastung	73,0%	107,0%	133,0%	120,0%	107,0%
		Bewerbungen	105	88	99	104	28
		Studierende 1.FS	11	0	5	4	8
	Diakoniewissenschaft	Studienplätze	25	25	25	25	25
		Auslastung	32,0%	32,0%	20,0%	16,0%	32,0%
		Bewerbungen	16	16	15	9	14
	Religionspädagogik	Studierende 1.FS	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
		Studienplätze	10	10	10	10	10
		Auslastung	70,0%	95,0%	95,0%	75,0%	80,0%
	Soziale Arbeit	Bewerbungen	54	45	38	27	30
		Studierende 1.FS	7	3	4	0	0
		Studienplätze	25	25	25	25	25
Evangelische Hochschule Ludwigsburg	Berufspädagogik für Sozial- und Gesundheitsberufe (auslaufender Studiengang)	Auslastung	k.A.	19,0%	8,0%	5,0%	0,0%
		Bewerbungen	14	4	5	3	0
		Studierende 1.FS	14	9	8	8	0
	Religionspädagogik	Studienplätze	30	30	30	30	30
		Auslastung	k.A.	29,0%	20,0%	16,0%	18,0%
		Bewerbungen	16	10	9	8	0
	Soziale Arbeit	Studierende 1.FS	33	26	28	30	25
		Studienplätze	25	25	25	25	25
		Auslastung	160,0%	152,0%	141,0%	147,0%	136,0%
	Berufspädagogik für Sozial- und Gesundheitsberufe (auslaufender Studiengang)	Bewerbungen	85	64	62	56	53
		Studierende 1.FS	-	0	6	0	0
		Studienplätze	25	25	25	25	25
		Auslastung	k.A.	8,0%	18,0%	10,0%	10,0%
		Bewerbungen	k.A.	7	8	0	0

Hochschule	Studiengang	Kennziffer	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Katholische Hochschule Freiburg	Klinische Heilpädagogik	Studierende 1.FS	24	25	27	30	30
		Studienplätze	25	25	25	25	25
		Auslastung	100,0%	100,0%	108,0%	120,0%	k.A.
		Bewerbungen	38	29	49	49	83
	Bildung im Gesundheitswesen	Studierende 1.FS	24	26	24	24	27
		Studienplätze	30	30	30	30	30
		Auslastung	80,0%	87,0%	80,0%	77,0%	k.A.
		Bewerbungen	25	29	52	46	27
	Angewandte Gerontologie	Studierende 1.FS	-	4	0	5	0
		Studienplätze	-	20	20	20	20
SRH-Hochschule Heidelberg	Management und Führungskompetenz (im Sozialwesen)	Auslastung	-	20,0%	k.A.	0,0%	k.A.
		Bewerbungen	-	4	1	10	10
		Studierende 1.FS	30	14	10	10	12
		Studienplätze	20	20	20	20	20
	Kunsttherapie	Auslastung	55,0%	70,0%	55,0%	55,0%	k.A.
		Bewerbungen	35	24	22	29	36
		Studierende 1.FS	-	-	-	-	k.A.
		Studienplätze	-	-	-	-	6
	Medical Leadership und Strategisches Management	Auslastung	-	-	-	-	k.A.
		Bewerbungen	-	-	-	-	6
SRH Fernhochschule Riedlingen	Musiktherapie	Studierende 1.FS	-	5	0	8	0
		Studierende 1.FS	27	31	24	25	25
	Tanz- und Bewegungstherapie / Dance Movement Therapy	Studierende 1.FS	20	25	25	26	17
		Studierende 1.FS	27	23	19	14	18
	Betriebliches Gesundheitsmanagement	Studierende 1.FS	0	-	-	1	-
		Studierende 1.FS	11	25	25	43	14
		Studierende 1.FS	-	3	18	10	7
		Studierende 1.FS	3	23	7	10	10
	Sozialmanagement	Studierende 1.FS	0	0	0	0	0
		Studierende 1.FS	-	6	4	15	1
SRH-Hochschule Stuttgart	Prävention und Gesundheitspsychologie	Studierende 1.FS	61	58	40	29	0
		Studierende 1.FS	11	19	24	16	14
	Medical Leadership und Strategisches Management	Studierende 1.FS	10	5	5	5	8
		Studierende 1.FS	-	-	-	-	1
	Soziale Arbeit	Studierende 1.FS	-	-	-	-	7
		Studierende 1.FS	-	-	-	-	-

1) Für das Sommersemester 2025 und das Wintersemester 2021/22 liegen für 1.FS keine Daten der Evangelischen Hochschule Freiburg vor.

Quelle: Angaben der Hochschulen

Anlage 5: Finanzierung der HAW in kirchlicher Trägerschaft (Bezug zu Teilfrage I.13)

Budget der Ev. HS Ludwigsburg 2025 Gesamt: 8,7 Mio. EUR						
	Landesanteil	Anteil Träger	Studierendenbeiträge	sonstige Mittel	gesamt	
Evangelische Hochschule Ludwigsburg						
Bachelor						-
Bildung und Erziehung im Kindesalter	390.122 €	310.293 €	41.184 €	108.512 €	850.112 €	
Diakoniewissenschaft	177.329 €	322.385 €	22.880 €	60.285 €	582.878 €	
Inklusive Pädagogik und Heilpädagogik	212.794 €	206.862 €	27.456 €	72.342 €	519.454 €	
Internationale Soziale Arbeit	319.191 €	310.293 €	41.184 €	108.512 €	779.181 €	
Pflege (integriertes Studienmodell)	70.931 €		4.576 €	12.057 €	87.564 €	
Pflege für examinierte Pflegekräfte	354.657 €		22.880 €	60.285 €	437.822 €	
Pflegewissenschaft primärqualifizierend						
Religions- und Gemeindepädagogik	283.726 €	391.339 €	32.032 €	84.399 €	791.496 €	
Soziale Arbeit	1.631.422 €	1.619.666 €	213.399 €	554.619 €	4.016.204 €	
Bildung und Erziehung im Kindesalter (integr. Studienmodell)	106.397 €	172.385 €	13.728 €	36.171 €	328.681 €	
Master						0 €
Bildung und Erziehung im Kindesalter			9.152 €	24.114 €	33.266 €	
Diakoniewissenschaft		50.000 €			50.000 €	
Religionspädagogik		64.477 €	1.674 €	12.057 €	81.110 €	
Soziale Arbeit			27.456 €	72.342 €	99.798 €	
Berufspädagogik für Sozial- und Gesundheitsberufe					0 €	
Management, Ethik und Innovation im Nonprofit-Bereich					0 €	
gesamt	3.546.570 €	3.447.700 €	457.602 €	1.205.694 €	8.657.566 €	
in Prozent	41,00%	39,80%	5,30%	13,90%	100,00%	

Budget der Kath. HS Freiburg 2024 Gesamt: 11,2 Mio. EUR					
	Landesanteil	Anteil Träger	Studierendenbeiträge	sonstige Mittel	gesamt
Katholische Hochschule Freiburg					0 €
Bachelor					0 €
Angewandte Pflegewissenschaft	358.840 €	245.695 €	18.215 €	0 €	622.750 €
Angewandte Theologie und Religionspädagogik	0 €	533.800 €	19.846 €	0 €	553.646 €
Berufspädagogik im Gesundheitswesen	410.103 €	281.011 €	53.656 €	0 €	744.770 €
Heilpädagogik	1.845.465 €	1.250.771 €	275.963 €	0 €	3.372.199 €
Management im Gesundheitswesen	461.366 €	339.311 €	65.132 €	0 €	865.810 €
Management in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Pädagogik	0 €	0 €	65 €	0 €	65 €
Soziale Arbeit	2.050.517 €	1.396.161 €	322.943 €	0 €	3.769.620 €
Master					0 €
Angewandte Ethik im Sozial- und Gesundheitswesen	0 €	3.280 €	65 €	0 €	3.345 €
Klinische Heilpädagogik	0 €	266.000 €	169.910 €	0 €	435.910 €
Bildung im Gesundheitswesen	0 €	207.200 €	213.980 €	0 €	421.180 €
Angewandte Gerontologie	0 €	15.900 €	13.518 €	0 €	29.418 €
Managment und Führungskompetenz	0 €	231.900 €	99.129 €	0 €	331.029 €
Kunsttherapie	0 €	2.420 €	0 €	0 €	2.420 €
					0 €
					0 €
gesamt	5.126.292 €	4.773.449 €	1.252.420 €	0 €	11.152.160 €
in Prozent	46,00%	52,80%	11,20%	0,00%	100,00%

Budget der Ev. HS Freiburg 2025 Gesamt: 8,4 Mio. EUR						
	Landesanteil	Anteil Träger	Studierendenbeiträge	sonstige Mittel	gesamt	
Evangelische Hochschule Freiburg						
Bachelor						
Pädagogik der Kindheit/ Kindheitspädagogik	735.136 €	979.490 €	34.200 €	36.000 €	1.784.826 €	
"Religionspädagogik/ Gemeindediakonie" bzw. Religion und Sozial	288.759 €	358.093 €	91.200 €	13.000 €	731.053 €	
Soziale Arbeit	2.031.505 €	2.706.763 €	254.000 €	101.000 €	5.093.268 €	
Master						
Bildung und Erziehung im Kindesalter	0 €	205.377 €	52.000 €		257.377 €	
Religionspädagogik	0 €	21.064 €	9.000 €		30.064 €	
Soziale Arbeit	0 €	152.716 €	40.600 €		193.316 €	
Sozialmanagement (Weiterbildungs-MA)	0 €	0 €	42.000 €		42.000 €	
Supervision (Weiterbildungs-MA)	0 €	0 €	101.000 €		101.000 €	
Friedenspädagogik	0 €	94.789 €	27.800 €		122.589 €	
gesamt	3.035.400 €	4.518.293 €	651.800 €	150.000 €	8.355.493 €	
in Prozent	36,60%	54,10%	7,80%	1,80%	100,00%	

30

Hochschule	SAGE-Bereiche	Forschungsschwerpunkte	Kurzbeschreibung
Hochschule Esslingen	SA, E	Bildungs- und Sozialforschung mit Fokus auf gesellschaftlichen Transformationsprozessen	<i>Fachbereich Soziale Arbeit & Bildung:</i> interdisziplinäre Bildungs- und Sozialforschung zum gesellschaftlichen Wandel; Verbindung von bildungs-, sozial-, rechtswiss. und sozialpädagogischen Perspektiven; Forschung zu sozialen Dienstleistungen, Fachkräften und Nutzergruppen (u. a. Kinder, Familien, Alte, Menschen mit Behinderung, von Armut/Ausgrenzung Betroffene); Entwicklung von Bildungs-, Schutz- und Präventionskonzepten; Themen: Nachhaltigkeit, Fachkräftemangel, Integration, Demokratiebildung/ <i>Partizipation</i> , Demografie, Migration, soziale Ungleichheit, Digitalisierung, Wohnen, Kinderschutz. <i>Fachbereich Gesundheit & Pflege:</i> interdisziplinäre Forschung zu Versorgung, Ethik, Palliativversorgung, Technik/Digitalisierung; Pflege vulnerabler Gruppen in diversen Versorgungskontexten; Weiterentwicklung der Gesundheits-/Pflegeberufe (Professionsentwicklung, Kompetenzorientierung); Gesundheitsförderung, Prävention und Versorgungsforschung mit Fokus auf psychische Gesundheit, Resilienz, nachhaltige Entwicklung.
Evangelische Hochschule Freiburg	SA, E SA, E SA, G, E	Geschlechterforschung Pädagogik der Kindheit/Kindheitspädagogik Gesellschaftliche Transformationsprozesse mit Schwerpunkt Integration und Teilhabe	Interdisziplinäres Kompetenzzentrum zur Analyse von Geschlecht und sozialen Ungleichheiten, u.a. mit Blick auf Lebenslauf, Familie und Gewalt in Geschlechterbeziehungen. Forschungsfelder sind u.a. die Qualitätsentwicklung frühkindlicher Bildung, sozialräumliche Ansätze in der Kindheitspädagogik und die Entwicklung zielgruppenfokussierter Forschungsmethoden. Migrations- und Asylrecht, Migrationsfolgen, Prävention von Rassismus und Antisemitismus, Antidiskriminierungsarbeit. Entwicklung von teilhabe- und gesundheitsbezogenen Interventionen und Versorgungsmodellen sowie Untersuchung gesundheitlicher und teilhabebezogener Ungleichheiten, u.a. in Kontexten des Alterns oder der psychischen Gesundheit. Friedens- und Konfliktforschung (Friedensinstitut Freiburg, gegründet 2020).

Evangelische Hochschule Ludwigsburg	SA, E SA, E	Kinder- und Jugendarbeit, Familie, Kirche Inklusion, Pflege und Gesundheit	Erforschung (non-)formaler Bildungsprozesse in der evangelischen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit sowie Themen wie Sorgearbeit, Partizipation und Demokratiebildung, Kirche und Erziehung, wie auch die Lebenssituation und Unterstützungsbedarfe von Familien. Untersucht werden Inklusion, Pflege und Gesundheit mit Fokus auf Teilhabechancen vulnerabler Gruppen in gesellschaftlichen Ungleichheitsverhältnissen. Ziel ist die Entwicklung innovativer Ansätze und Versorgungskonzepte in Pädagogik, Sozialarbeit und Pflege sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen.
Hochschule Furtwangen	G G	Mensch-Technik-Teilhabe Bewertung und Entwicklung diagnostischer Verfahren in der Gesundheitsförderung	Die SAGE-Forschung an der HFU adressiert gesellschaftliche Transformationsprozesse aus interdisziplinärer Perspektive. Im Schwerpunkt Mensch-Technik-Teilhabe werden digitale Assistenzsysteme, sensorbasierte Monitoring-Lösungen und E-Health-Anwendungen nutzerzentriert entwickelt und evaluiert – mit Fokus auf Pflege, Reha und Alltagsunterstützung. Neben Wirksamkeits- und Usability-Studien stehen Fragen der Implementierung in Versorgungssettings, Datenschutz/Ethik sowie der Qualifizierung von Fachkräften im Mittelpunkt. Im Themenfeld Altern, Public Health, Gerontologie und Gesundheitspsychologie stehen gesundheitsbezogene Lebensqualität, Prävention und Versorgung über den Lebenslauf im Fokus. Untersucht werden u. a. altersbezogene Vulnerabilitäten, gesundheitspsychologische Mechanismen von Verhaltensänderung, Versorgungsmodelle im Übergang zwischen ambulanten und stationären Settings sowie die Wirkung multiprofessioneller Zusammenarbeit.

Katholische Hochschule Freiburg	SA, E	Bildung, Sozialisation und Inklusion	Forschende bearbeiten Fragen der Bildungs-, Sozialisations- und Teilhabeforschung und entwickeln anwendungsorientierte Konzepte, u. a. im Umfeld des Instituts für Angewandte Forschung. Exemplarisch stehen Projekte zu digitaler Bildung und Teilhabe älterer Menschen. Diese verbinden empirische Bildungsforschung, Gerontologie und Medienpädagogik und zielen auf wirksame, übertragbare Interventionen. Untersucht werden Entwicklungen in gerontologischen Handlungsfeldern und im Gesundheitswesen mit dem Ziel, innovative Versorgungskonzepte zu entwickeln und zu evaluieren. Erforscht werden Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels für organisierte Religion und ihre Präsenz- und Organisationsebenen. Ziel ist es, kirchliche und caritativ-diakonische Praxisfelder wissenschaftlich zu analysieren und weiterzuentwickeln.
	G	Versorgungsforschung, Pflege, Gerontologie und Gesundheit	
	SA, E	Religion und Ethik	
Technische Hochschule Mannheim	G	Pflege- und Gesundheit	Die TH Mannheim arbeitet im SAGE-Bereich mit klarem Fokus auf Versorgungs- und Transferforschung entlang des Lebensverlaufs: Projekte zur Pflege- und Versorgungsplanung (z. B. KOPLAN), zur Prävention und Teilhabe im Alter (u. a. InnoWo, PromeTheus) sowie zu Demenz/Delir und zur Evaluation niedrigschwelliger Unterstützungsangebote SGB verknüpfen Sozialarbeit, Pflegewissenschaft und kommunale Praxispartner. Strategisch ist die Forschung in das hochschulweite Leitthema „Gesundheitsforschung und Biomedizintechnik“ eingebettet; darin sind Pflege- und Gesundheitswissenschaften mit Schwerpunkten Gesundheit & demografischer Wandel sowie Gesundheitsrecht ausdrücklich verankert – mit Schnittstellen zu Technik und Medizin.
	SA	Soziale Arbeit	Die TH Mannheim arbeitet im Bereich Soziale Arbeit an angewandter und interdisziplinärer Forschung zum gesellschaftlichen Wandel (Partizipation, Transformation, Mental Health). Im Fokus stehen u.A. die Folgen des demografischen Wandels. Strategisch ist die Forschung in das hochschulweite Leitthema „Gesundheitsforschung und Biomedizintechnik“ eingebettet. Darin sind Pflege- und Gesundheitswissenschaften mit den Schwerpunkten Gesundheit und demografischer Wandel, interdisziplinäre Versorgungsforschung sowie Gesundheitsrecht ausdrücklich verankert – mit Schnittstellen zu Technik und Medizin.

Hochschule Nürtingen- Geislingen	G	Künstlerische Therapien und Gesundheitsmanage- ment	Forschung zu Wirkungsweise, Wirkungszusammenhängen und nachhaltiger Wirksamkeit künstli- scher Therapien (Wirksamkeits- und Versorgungsforschung), Untersuchung organisationaler Ge- sundheitskulturen und präventiver gesundheitsfördernder Strukturen, inkl. Ressourcenallokation und Implementierungsstrategien.
Hochschule Ravensburg- Weingarten	G	Pflege- und Versorgungs- forschung im demografi- schen Wandel	Das <u>Institut für Gesundheit, Versorgung und Pflege (IGVP)</u> erforscht innovative Versorgungsmodelle, Fachkräftegewinnung und Technikentwicklungen für Pflege und Alter(n) (z. B. Assistenzrobotik, AAL, VR). Zudem werden Digitalisierung in der Pflege, neue Arbeitsmodelle („New Work“) und insge- samt die pflegerische Ausbildung und die Rolle der Akademisierung untersucht.
	SA, E	Sozialarbeit und Psycholo- gie	Forschung zu sozialen Determinanten von Gesundheit, Teilhabe und Inklusion, Schul- und Kita-Sozi- alarbeit sowie sozialpsychologische und sexualpädagogische Fragestellungen. Im Mittelpunkt steht die Förderung gesellschaftlicher Teilhabe und die Professionalisierung sozialer Berufe sowie die Di- gitalisierung in Psychologie und Psychotherapie.